

Journal für

# Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/  
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

## Editorial

Mamoli B

*Journal für Neurologie*

*Neurochirurgie und Psychiatrie*

2006; 7 (3), 5

Homepage:

**www.kup.at/**

**JNeurolNeurochirPsychiatr**

Online-Datenbank  
mit Autoren-  
und Stichwortsuche

Indexed in  
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

# 76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen  
Gesellschaft für Neurochirurgie



**2025**  
1.–4. Juni  
**HANNOVER**

[www.dgnc-kongress.de](http://www.dgnc-kongress.de)

Im Spannungsfeld zwischen  
Forschung und Patientenversorgung

**PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!**



Deutsche  
Gesellschaft für  
Epileptologie



# 64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

**10.–13. Juni 2026**  
**Würzburg**



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70  
Bavaria\_HFB/Alto/Wiki | Stock Adobe

Während noch vor zwei Jahrzehnten die Behandlung des Schlaganfalls aufgrund der Kapazität interner Abteilungen zur Domäne der Internisten zählte, hat die Einführung der Stroke Units an den neurologischen Abteilungen den Schlaganfall zu einem Kerngebiet der Neurologie werden lassen. Parallel zur Akutbehandlung haben einerseits große relevante Studien Einsicht in die wichtigsten Risikofaktoren des Schlaganfalls gebracht, andererseits wurden medikamentöse und Verhaltensstrategien zur Prophylaxe des ischämischen Insultes entwickelt.

Diese Erkenntnisse haben ihren Niederschlag in der täglichen Aktivität – sowohl an den Abteilungen als auch extramural bei niedergelassenen Kollegen – gefunden.

**Haring, Topakian** und **Aichner** stellen in dieser Ausgabe die modernen prophylaktischen Therapiestrategien unter Berücksichtigung der neuesten Literatur vor. Diese Übersicht ist gleichermaßen für den Kliniker wie für den niedergelassenen Arzt von Bedeutung.

Mit einem bislang viel diskutierten Problem, der Neuromyelitis optica (Devic-Syndrom), beschäftigen sich **Aboul-Enein** und **Kristoferitsch**. Mit dem kürzlich entdeckten Immunglobulin-G-Autoantikörper (NMO-Ak) mit hoher Spezifität für NMO, der selektiv am Aquaporin-4-Wasserkanal bindet, könnte ein entscheidender diagnostischer Test zur Abgrenzung des Devic-Syndroms gegenüber der MS zur Verfügung stehen. Weitere diagnostische Hilfsuntersuchungen sind neben der Klinik die MRT zum Nachweis der spinalen Läsion und der Liquor, der vielfach eine Pleozytose zeigt. Die Autoren gehen detailliert auf das Bild der Neuromyelitis optica an Hand der Literatur und fünf eigener Fälle ein.

In einer kleinen, aber placebokontrollierten Doppelblindstudie (**König, Waanders, Witzmann, Lanner, Haffner, Haninec, Gmeinbauer, Zimmermann-Meinzigen**) werden die Ergebnisse der Wirksamkeit von Cerebrolysin bei Patienten nach Schädel-Hirn-Verletzungen vorgestellt. Bei guter Verträglichkeit ergab sich eine signifikante Verbesserung der Hirnleistungsfähigkeit. Größere Studien werden erforderlich sein, um die Relevanz dieser Ergebnisse zu bestätigen.

Von psychiatrischer Seite wird seitens **Naderi-Heiden** und **Kasper** auf das schon aufgrund der hohen Ein-Jahres-Prävalenzrate von 3,9 % wichtige Thema der Panikstörung eingegangen, einem Krankheitsbild, das mit erheblicher psychischer, sozialer und beruflicher Dysfunktion sowie mit verminderter Lebensqualität einhergeht. Nach Besprechung der diagnostischen Merkmale und der differentialdiagnostischen Kriterien werden die pharmakologisch-therapeutischen Möglichkeiten und die häufig notwendige Kombination mit einer Psychotherapie diskutiert und anhand einer eingehenden Literaturdurchsicht und eigener Erfahrungen entsprechende resümierende Empfehlungen konkretisiert.

Aus derselben Abteilung (**Scharfetter, Frey, Strnad** und **Kasper**) stammt ein Artikel über katatonen Störungen an einer psychiatrischen Intensivpflegestation. Die Katatonie stellt sowohl für den Patienten als auch für seine Umgebung eine mögliche vitale Gefährdung dar. Voraussetzung für ein erfolgreiches Management ist eine möglichst hohe Personaldichte, gekoppelt mit spezifischen medizinisch-pflegerischen Kenntnissen. Aufgrund der Gefahr einer vegetativen Entgleisung der Patienten erweist sich ein intensives instrumentelles und persönliches Monitoring in vielen Fällen als unerlässlich. Die Autoren gehen auf die Phänomenologie und Pathophysiologie des katatonen Spektrums ein, erstellen einen Diagnosealgorithmus und besprechen die therapeutischen Optionen unter Hervorhebung der Besonderheiten der Therapie an einer psychiatrischen Intensivpflegestation.

Auf die Gefahr einer Hyponatriämie und von Erregungszuständen infolge der Kombination von Trazodon mit dem Serotonin-Wiederaufnahmehemmer Sertralin machen **Jelovac** und **Weiss** anhand eines Fallberichtes aufmerksam. Es wird empfohlen, bei Therapiebeginn mit Serotonin-Wiederaufnahmehemmern bei älteren Patienten 2–4 Wochen lang die Serumelektrolyte zu kontrollieren.

*Prim. Univ.-Prof. Dr. Bruno Mamoli  
Neurologisches Krankenhaus der Stadt Wien*

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)